Nachbarschaftsgebet

Katholische Pfarrgemeinde St. Brictius

St. Antonius, Gemen

St. Brictius, Schöppingen

St. Marien, Eggerode

Liebe Schwestern und Brüder,

der Tod eines Menschen ist immer ein tiefer Einschnitt. Er bedeutet für jene, die dem Verstorbenen nahestehen, tiefe Trauer und Schmerz. Gefühle der Hilflosigkeit und der Unsicherheit verbinden sich oftmals mit Sprachlosigkeit.

Unser Glaube hält für uns eine Botschaft der Hoffnung bereit. Wir glauben an einen Gott, der uns nicht dem Leiden und dem Tod überlässt. Gott ist selbst in seinem Sohn, Jesus Christus für uns Mensch geworden. Er hat sich in allem an unsere Seite gestellt, gerade auch im Leiden. Er ist sogar für uns in den Tod gegangen. Gott weiß, was Leiden und Tod für uns Menschen bedeuten. Durch seine Auferstehung hat Christus den Tod ein für alle Mal besiegt. Nicht mehr Leid und Tod haben das letzte Wort, sondern das Leben bei Gott, in seinem Reich. Der Umgang und die Begleitung von trauernden Menschen erfordern Mitgefühl und Sensibilität. Es tut gut, Worte der Nähe, des Trostes und der Anteilnahme zu erfahren. Es ist wichtig für die trauernden Menschen zu wissen, dass sie in der schweren Situation nicht allein sind, sondern dass ihnen Menschen mitfühlend zur Seite stehen. Wenn wir auch die Trauer nicht nehmen können, so können wir doch die Menschen in ihrer Trauer unterstützen.

Ein wichtiges Mittel, das uns in dieser Situation helfen kann, ist das Gebet. Das Gebet als Sprechen mit Gott umfasst die Facetten unseres Lebens, wie Bitte, Dank und Lobpreis, aber auch Klage. Beim Trauergebet erinnern wir uns an den Verstorbenen, wir bewahren ihm ein ehrendes Gedenken, wenn wir uns an das Gute erinnern, das er getan hat. Wir beten für den Verstorbenen um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, weil wir glauben, dass wir alle als Menschen Bedürftige vor Gott sind, mit unseren Fehlern und Schwächen. Wir beten für den Verstorbenen, dass Gott ihm einen Platz in seinem Reich gibt und dass wir selbst die Hoffnung auf ein Wiedersehen dort nicht verlieren. Wir bitten Gott um Trost und Hoffnung für alle Trauernden. Dabei erflehen wir ihnen Gottes Kraft für ihren weiteren Lebensweg.

Vielen Angehörigen ist es dabei ein Anliegen, dass das Totengebet von Nachbarn oder guten Freunden des Verstorbenen gehalten wird. Darin spüren sie ein besonderes Zeichen des Getragenseins und der Verbundenheit.

Aus dem Anliegen heraus, die Menschen beim Gebet zu unterstützen und eine größere Vielfalt von Gebeten zur Verfügung zu stellen, wurde dieses Heft von einigen Pfarrgemeindemitgliedern zusammengestellt.

Allen, die an der Erstellung des Heftes beteiligt sind, sage ich herzlichen Dank. Ich hoffe, dass das Heft in diesem Sinn seinen Zweck erfüllt und eine Anregung zum Gebet sein kann.

Pfarrer Thomas Diedershagen

Liebe Vorbeterin, lieber Vorbeter,

dieses Gebetsheft soll Ihnen eine Hilfe bei der Gestaltung des Nachbarschaftsgebetes sein. Es sind in diesem Heft verschiedene Grundelemente aufgeführt. ***Bestimmte Gebetsabschnitte, wie Einführungsworte, das Kyrie, ein Bibeltext, Fürbitte, das „Vater unser“ und zum Abschluss die Segensbitte, sollten immer Bestandteile eines Trauergebetes sein.***

Aus anderen Elementen, wie Meditation, Mariengebet, Litanei, Psalm oder das Rosenkranzgebet kann eine freie Auswahl getroffen werden. Zu jedem Gebetsabschnitt sind mehrere Vorschläge für eine Formulierung aufgeführt.

Natürlich kann das Gebet für die/den Verstorbenen auch ganz frei gestaltet werden. Sie können allein oder auch zu zweit im Wechsel für die/den Verstorbenen vorbeten.

Das nachfolgende Inhaltsverzeichnis versteht sich als ***Anregung für den Ablauf*** *eines Nachbarschaftsgebetes. An den gekennzeichneten Stellen könnten Lieder ihrer Wahl eingefügt werden.*

Bitte achten Sie bei der Auswahl der Elemente darauf, dass ein Zeitrahmen von etwa ***30 – 45 Minuten*** *gewahrt wird. Berücksichtigen Sie bei der Auswahl der Lieder, dass diese der Trauergemeinde bekannt sind. Wenn Sie nicht selbst anstimmen möchten, überlegen Sie, wer dies übernehmen kann.*

Anregung für den Ablauf des Nachbarschaftsgebetes

	Einführung	Seite
	Lied	
1.	Begrüßung und Einleitung	5
2.	Kyrie-Ruf	7
3.	Besinnung (Meditation)	8
4.	Bibeltext	13
Weitere Gebete zur Auswahl		
	Lied	
5.	Mariengebet	16
6.	Rosenkranz	19
7.	Litanei	22
8.	Psalm	25
	Hinführung zur Stille	28
Wir bitten und beten		
9.	Fürbitte und Fürsprache	29
10.	Vater Unser	32
11.	Dankgebet	33
12.	Schlussgebet	34
13.	Segen	35
	Abschlusslied	
Liedervorschlag aus dem Gotteslob		37

1. Begrüßung und Einleitung

Wir sind hier versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen.
V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Verschiedene Vorschläge zur Einleitung des Trauergebetes:

1. Wir stehen ohnmächtig vor der Macht des Todes, die uns mitten im Leben getroffen hat und sprachlos macht. Wir wollen Gott, den Herrn über Lebende und Tote bitten, dass er N.N. aufnehme in seinen ewigen Frieden. Wir bitten ihn, dass er allen Angehörigen Trost und Hoffnung schenke. Und inmitten aller Trauer wollen wir uns tragen lassen von der österlichen Hoffnung, die uns Jesus Christus geschenkt hat.
Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Christus zum ewigen Leben erlöst hat.

2. Allmächtiger Gott, das Geheimnis des Kreuzes ist unsere Kraft, die Auferstehung deines Sohnes unsere Zuversicht. Befreie unsere/n Verstorbene/n N.N. aus den Fesseln des Todes und nimm sie/ihn auf in die Gemeinschaft deiner Erlösten. Schenke allen, die um sie/ihn trauern, Trost und Hoffnung aus dem Glauben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

3. Für die Christen bedeutet der Tod nicht das Ende, sondern den Beginn eines neuen Lebens. Wie Gott seinen Sohn Jesus Christus auferweckt hat, so wird er auch uns auferwecken. Christus lebt und wir werden leben durch ihn. Hierzu sagt der Apostel Paulus: „Wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben." 1Thess. 4, 13

4. Ewiger Gott, Herr des Lebens, dein Sohn ist uns im Leben und Sterben vorausgegangen. Er hat gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.“
N.N. hat aus diesem Glauben zu leben versucht, in diesem Glauben hat sie/er nun das irdische Leben in deine Hand zurückgegeben. Vollende du, was unfertig geblieben ist und schenke ihr/ihm in deiner großen Barmherzigkeit das Leben in Fülle. Uns aber, die noch unterwegs sind zu dir, lass uns deine Hilfe erfahren. Hilf uns, den rechten Weg zu finden und bewahre uns vor Irrwegen und falschen Entscheidungen. Jetzt aber legen wir das Leben von N.N. vertrauensvoll in deine Hände, denn du bist unser Vater, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Nichts soll dich ängstigen,

nichts dich erschrecken.

Alles geht vorüber.

Gott allein bleibt derselbe.

Alles erreicht der Geduldige

und wer Gott hat, der hat alles.

Gott allein genügt.

Teresa von Avila

2. Kyrie-Ruf

Das Kyrie ist ein zentrales Element des Trauergebetes. Hierbei bitten wir um Gottes Nähe und sein Erbarmen.

Vorschläge für den Kyrie-Ruf:

1. V: Herr Jesus Christus, du hast gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben – wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.“ Herr erbarme dich. A: Herr erbarme dich.

V: Du bist uns durch Leiden und Tod vorausgegangen in das Reich deines Vaters. Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

V: Du hast uns im Haus deines Vaters eine Wohnung bereitet. Herr erbarme dich. A: Herr erbarme dich.

2. Du Gott bist das Leben. Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen nicht im Tod bleiben, weil Christus nicht im Tod geblieben ist. Wir glauben, dass wir auferweckt werden, so wie Gott seinen Sohn auferweckt hat. Wir glauben, dass unser Leben gewandelt wird, nicht genommen. In diesem Glauben und Vertrauen rufen wir jetzt zu Gott unserem Vater und bitten ihn um sein Erbarmen.

V: Wir sind nicht für den Tod geschaffen. Unser Gott ist ein Gott des Lebens. Du Gott bist das Leben, Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.

V: Du Gott hast deinen Sohn nicht im Tod gelassen. Du Gott bist das Leben, Christus, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

V: Auch unsere Verstorbenen erweckst du zum Leben. Du Gott bist das Leben, Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.

V: Du Gott des Lebens, wir glauben, dass du unser aller Vater bist und uns mit deiner Liebe umfängst. Vollende du, was unfertig geblieben ist und schenke in deiner großen Barmherzigkeit das Leben in Fülle. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

3. Meditation

Textvorschläge für eine Meditation:

1. Auf der anderen Seite des Weges

Der Tod ist nichts, ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen.
Ich bin ich, ihr seid ihr.
Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.
Gebt mir den Namen, den ihr mir immer gegeben habt.
Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.
Gebraucht keine andere Redeweise, seid nicht feierlich oder traurig.
Lacht weiterhin über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Betet, lacht, denkt an mich, betet für mich,
damit mein Name ausgesprochen wird, so wie es immer war,
ohne irgendeine besondere Betonung, ohne die Spur eines Schattens.
Das Leben bedeutet das, was es immer war.
Der Faden ist nicht durchschnitten.
Weshalb soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?
Ich bin nicht weit weg, nur auf der anderen Seite des Weges.

Charles Pierre Péguy, 1873-1914

2. Niemand ist zu ersetzen

Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen. Man muss es einfach aushalten und durchhalten. Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.

Dietrich Bonhoeffer

3. Gott erwartet dich

Jetzt, da der Tod dich herausholt aus dem Kreis der Menschen, mit denen du gelebt hast, erwartet dich Gott. Er sende dir einen Engel als Wegbegleiter beim Übergang in das ewige Leben. Er trete mit dir durch das unbekannte Tor des Todes hinein in das Licht, dorthin, wo du Frieden und Ruhe findest. Gott erlöse dich von deinen Ängsten und Sorgen. Er vergebe dir all deine Schuld und er heile alle deine Wunden. Er schenke dir die Freude, dass du ihn schauen kannst. Er zeige dir deine wahre Heimat, damit du glücklich bist mit ihm und all denen, die vor dir gelebt haben.

4. Die Blätter fallen

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde. Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit. Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: Es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

5. Es wird einmal ein Morgen sein

Es wird einmal ein Morgen sein und das Meer der Zeit wird enden. Uns wird ein Ufer vor Augen stehen, da wird der Herr sein, und wir wissen, dass es Jesus Christus ist. Woher wir auch kommen mögen, er verwandelt unsere Nächte, vergebliches Mühen und dunkle Erfahrungen, in einen hellen Morgen strahlenden Lichts.

Johannes Kuhn

6. In dieser Jahreszeit

In dieser Jahreszeit hat es den Anschein, dass die Natur stirbt. Und doch ereignet sich Jahr für Jahr das erstaunliche Wunder, dass die Natur nicht tot ist. Der Anschein des Todes wird durch das Aufblühen im Frühjahr widerlegt. In einer eindrucksvollen Symbolhandlung legen wir beim Begräbnis den Leib des Verstorbenen, auch bei einer Urnenbestattung, gleichsam wie einen Samen in die Erde. Wir vertrauen, dass er wie ein Same aufgeht - aufersteht.

Pastor Edgar Fritsch

7. In uns ist eine tiefe Sehnsucht nach Leben

Diese Sehnsucht ist wie ein Protest, dass der Tod nicht das letzte Wort in unserem Leben haben darf. Die Liebe und das Leben sind stärker als der Tod. Die ganze Bibel ist ein einziger Applaus auf das Leben. Gott ist ein Freund des Lebens und will nicht den Tod des Menschen. Darum lässt er seinen Sohn, den er innig liebt, nicht im Tod. Darum lässt er keinen, der ihm vertraut im Stich, auch nicht im Sterben oder in der Trauer.

Pastor Edgar Fritsch

8. Der Todestag eines Christen ist zugleich sein Geburtstag

Eine Erfahrung spricht dafür, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist. Ein Kind im Leib seiner Mutter kann sich nur schwer vorstellen, dass es noch eine andere Welt außerhalb des Mutterleibes gibt, wie auch wir uns eine Welt außerhalb und jenseits unserer Welt, in der wir leben, nicht vorstellen können. Kommt das Kind zur Welt, dann nennen wir dieses Ereignis Geburt. Es ist interessant, dass die Kirche von den Heiligen nicht den Geburtstag, sondern den Todestag als Geburt zum ewigen Leben feiert. Darf man daher nicht bei aller berechtigten und notwendigen Trauer ebenso sagen: Der Todestag eines Christen ist zugleich sein Geburtstag zum ewigen Leben.

Pastor Edgar Fritsch

9. Ich bin da

Gott hat sein letztes, tiefstes, schönstes Wort,
im fleischgewordenen Wort in unsere Welt gesagt.
Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt, du Mensch.
Ich bin da: Ich bin bei dir.
Ich bin dein Leben.
Ich bin deine Zeit.
Ich weine deine Tränen.
Ich bin deine Freude. Fürchte dich nicht.
Wo du nicht weiter weißt, bin ich bei dir.
Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten.
Ich bin in deiner Not und in deinem Tod,
denn heute begann ich mit dir zu leben und zu sterben.
Ich bin in deinem Leben und ich verspreche dir: Dein Ziel heißt Leben.

Karl Rahner

10. Steht nicht an meinem Grab und weint

Ich bin hier nicht, ich schlafe nicht.
Ich bin die tausend Winde, das Diamantglitzern auf dem Schnee.
Ich bin der Sonnenschein auf reifem Korn.
Ich bin der sanfte Herbstregen.
Wenn ihr aufwacht in der Morgenstille,
bin ich der schnelle Flügelschlag
stiller Vögel in kreisendem Flug.
Ich bin der Stern, sein mildes Licht in der Nacht.
Steht nicht an meinem Grab und weint, ich bin hier nicht ...

aus: „Mut und Gnade“ von Ken Wilber

11. Der Schmetterling ist ein Zeichen der Verwandlung

Geheimnisvoll entwickelt er sich aus einer Raupe, die verpuppt in der Dunkelheit ruht und zu einem schönen Falter wird, der frei und federleicht ins Weite fliegt. Wir vertrauen auf Jesus Christus, Gottes Sohn, der nach seinem schweren Kreuzestod auferweckt worden ist zu einem neuen Leben in Fülle, das all unsere Vorstellungen übertrifft und welches auch uns zugesagt ist. Die Frage nach dem „Warum“ bleibt und kann nicht beantwortet werden, aber vielleicht erahnen wir den liebenden Gott, der uns immer wieder neu seine Begleitung anbietet.

Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.

Aber die Größte unter ihnen ist die Liebe.

1. Kor. 13

Wenn ein Kind gestorben ist

12. Der Abschied vom eigenen Kind ist einer der schwersten Wege, die ein Vater oder eine Mutter gehen muss. Es gibt letztlich kein Wort, das tröstet. Lasst uns einen Moment gemeinsam schweigen in Anteilnahme und Verbundenheit mit den Kindern und ihren betroffenen Eltern.

13. Es geht nicht darum, das Kind loszulassen, welche Mutter, welcher Vater könnte sein geliebtes Kind loslassen!? Es geht darum herauszufinden, was die Botschaft dieses Kindes für dich war, wie hat es dich verändert, wieviel Liebe ist in dir gewachsen, was hat also dein Kind aus dir herausgeliebt? Wieviel neue Liebe ist in dir gewachsen. Dein Suchen wird dir helfen, die Spur deines Kindes in dich aufzunehmen und weiter zu tragen.

Anselm Grün

14. No more tears in heaven

Wie es seinem kleinen Sohn wohl geht, der als Kleinkind aus einem Fenster gefallen und verstorben war, fragt der bekannte Rockmusiker Eric Clapton in einem Lied.

Ob er ihn erkennen würde, ob es wohl wie früher wäre, wenn sie sich im Himmel wiedersähen? Vieles malt er sich aus und hofft er.

Aber zwei Dinge weiß er ganz gewiss: Im Himmel ist Frieden.
Und: Im Himmel gibt es keine Tränen mehr.

No more tears in heaven ...

Would you know my name
If I saw you in heaven?
Would it be the same
If I saw you in heaven?
I must be strong and carry on
Cause I know I don't belong here in heaven..

… Jenseits der Tür
gibt es Frieden, ich bin sicher.
Und ich weiß, es wird keine
Tränen mehr geben im Himmel.

4. Bibeltext

Vorschläge für einen Bibeltext:

1. Röm 14, 7-9

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.
Denn keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

2. 1 Kor 13, 9-10 u. 12-13

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch die Größte unter ihnen ist die Liebe.

3. 1 Thess 4, 13-14 u.17

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.
Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir für immer beim Herrn sein.

4. 2 Kor 5,1-7

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

5. Offb 21,1-5

Lesung aus der Geheimen Offenbarung.
Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

6. Joh 6,37-40

Aus dem Johannesevangelium.
In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Alle Menschen, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am jüngsten Tag. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat und dass ich ihn auferwecke am jüngsten Tag.

7. Joh 11,17-27

Aus dem Johannesevangelium.
In jener Zeit, als Jesus in Bethanien ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Bethanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.
Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

8. Joh 14,1-6

Aus dem Johannesevangelium.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.
Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

5. Mariengebet

Seit Jahrhunderten stellen sich unsere Familien unter den Schutz der Gottesmutter. In Eggerode verehren wir sie in besonderer Weise als „Unsere Liebe Frau vom Himmelreich“.

Vorschläge für Mariengebete:

1. Unter deinen Schutz und Schirm

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter.
Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren.
O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Führe uns zu deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohn,
stelle uns vor deinem Sohne.

ältestes Mariengebet, 3./4. Jahrhundert

2. Gegrüßet seist du, Maria

Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Vertrau ihm und er wird sich deiner annehmen.

Jesus Sirach 2,6

3. Salve Regina

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei gegrüßt.
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

4. Gebet zu Maria Trösterin

Weiter so, sagen sie, wird schon wieder,
doch nichts von dem ist wahr, weil es nicht weiter geht – so nicht.
Es liegt auf der Seele ein Schmerz,
dornenreich so mancher Weg, trostlos, allein und kalt,
fühlt das Herz in der Nacht.
Lange vergessen, weit entfernt, aussichtslos weit aus dem Blick,
die Nähe und der Trost – Gott, wo bist du?
Mitten im Schmerz, nicht allein, ein Blick schenkt Trost,
da er versteht, nicht urteilt, verzeiht.
Die Mutter mit dem Kind, Trösterin, Berg und Tal sind ihr bekannt,
sie sagt nicht: weiter so – sie lädt ein, bei sich zu sein.
Maria, Trösterin, du siehst den Schmerz,
verstehst die Not, dein Trost ist echt,
du kennst das Herz, bitte für uns. Amen.

nach Gregor Kauling

5. Gebet zur Mutter von der immerwährenden Hilfe

Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein Eigen sein.
Dein im Leben, dein im Tod, dein in Unglück, Angst und Not.
Dein in Kreuz und bitterem Leid, dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein Eigen sein.

Mutter auf dich hoff und baue ich,
Mutter zu dir ruf und seufze ich,
Mutter du Gütigste, steh mir bei,
Mutter du Mächtigste, Schutz mir leih.

O Mutter, so komm, hilf beten mir,
o Mutter, so komm, hilf streiten mir,
o Mutter, so komm, hilf leiden mir,
o Mutter, so komm und bleib bei mir.

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste,
du willst mir ja helfen, o Gütigste,
du musst mir nun helfen, o Treueste,
du wirst mir auch helfen, Barmherzigste.

O Mutter der Gnade, der Christen Hort,
du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port,
du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier,
du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

Wer hat je umsonst deine Hilf angefleht.
Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet.
Drum ruf ich beharrlich, in Kreuz und in Leid,
Maria hilft immer, sie hilft jederzeit.
Ich ruf voll Vertrauen im Leiden und Tod,
Maria hilft immer, in jeglicher Not.
So glaub' ich und lebe und sterbe darauf,
Maria hilft mir in den Himmel hinauf. Amen.

6. Rosenkranz

Das Rosenkranzgebet – Den ganzen Glauben in einer Hand

Der Rosenkranz ist wie eine geheimnisvolle Kette, die das Leben Jesu und sein Heilswirken mit den Ereignissen unseres eigenen Lebens verbindet. Perle um Perle gleitet durch die Finger. Jahr um Jahr, Tag um Tag ziehen an uns vorbei. Schöne Ereignisse, die das Leben reicher gemacht haben, Begebenheiten, die schwer zu schaffen machten. Wer den Rosenkranz betet, beginnt und endet mit dem Kreuz. Das Kreuz, das Jesus für uns alle getragen hat und auf das er sich festnageln ließ, ist für uns ein sicheres Zeichen unserer Erlösung.

Traditionell wird in unserer Pfarrgemeinde der Rosenkranz als Nachbarschaftsgebet für die/den Verstorbene/n gebetet. Anstatt den gesamten Rosenkranz mit fünf Gesätzen zu beten, können Sie auch nur ein oder zwei Gesätze in den Ablauf des Trauergebetes einfügen.

Fester Bestandteil des Rosenkranzgebetes:

V: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde; und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

A: Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

V: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

A: Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

V:/A: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus…

„Jesus, der den Glauben in uns vermehre“
„Jesus, der die Hoffnung in uns stärke“
„Jesus, der die Liebe in uns entzünde“

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Nachfolgend verschiedene Vorschläge für Gebets-Gesätze:

Erstes Gesätz
Vater unser ...
Gegrüßet seist du, Maria...
„Jesus, der von den Toten auferstanden ist“ (10x)
Ehre sei dem Vater...

Zweites Gesätz

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria

„Jesus, durch den uns Erlösung geschenkt ist“ (10x)

Ehre sei dem Vater...

Drittes Gesätz

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

„Jesus, der alles vollenden wird“ (10x)

Ehre sei dem Vater...

Für das Rosenkranzgebet eignen sich besonders die Auswahl der Gesätze im Gotteslob Nr. 4, der schmerzhaften und glorreichen Geheimnisse.

Es können jedoch auch eigene Gesätze ergänzt werden, wie z.B.:

„Jesus, der jeden Menschen kennt und liebt"

„Jesus, der uns zum Leben befreit hat"

„Jesus, der uns im Tod das Tor der Ewigkeit öffnet“

„Jesus, der den Verstorbenen den ewigen Frieden schenken wird“

„Jesus, der uns eine ewige Wohnung bereitet hat“

Nach dem Rosenkranzgebet würde es sich anbieten ein Marienlied zu singen. Liedvorschläge hierfür befinden sich im Abschnitt 14 auf Seite 38.

Der Herr schaut nicht so sehr auf die Größe der Werke,
als vielmehr auf die Liebe, mit der sie getan werden.

Teresa von Avila

7. Litanei

Verschiedene Vorschläge für das Gebet einer Litanei:

1. Litanei im Angesicht von Sterben und Tod

V: Wir danken Gott für das Leben unserer Verstorbenen, besonders denken wir heute an N.N. Im Glauben vereint, hoffen wir auf Vollendung.

V: Gott, im Angesicht von Sterben und Tod bitten wir Dich: Sei du unsere Hoffnung! A: Sei du unsere Hoffnung!

V: Wenn wir um einen Menschen trauern, A: Sei du …
V: wenn einer stirbt, den wir sehr geliebt haben, A: Sei du …
V: wenn jemand allzu früh dem Leben entrissen wird, A: Sei du …
V: wenn Verzweiflung um sich greift und wir fragen: Warum? A: Sei du …
V: Wenn wir uns hilflos und einsam fühlen, A: Sei du …
V: wenn wir den Schmerz miteinander teilen. A: Sei du …

V: Wir danken Gott für das Leben unserer Verstorbenen und antworten: Danken wir dir. A: Danken wir dir!

V: Für jedes gute Wort, das wir hören durften, A: Danken …
V: für jedes Zeichen der Liebe, das uns geschenkt wurde, A: Danken …
V: für das Schöne, das wir miteinander erleben konnten, A: Danken …
V: für das Schwere, das uns aneinander reifen ließ, A: Danken …
V: für den Glauben, den sie bezeugt haben. A: Danken …

V: Im Glauben vereint, hoffen wir auf Vollendung. Du schenkst neues Leben. In Christus sind wir eine neue Schöpfung. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

2. Emmaus-Litanei

V: Wir antworten: Geh mit uns!

V: Göttlicher Weggefährte, A: Geh mit uns!
V: Jesus, du Weggefährte deiner Jünger, A: Geh mit uns!
V: du verborgener Weggefährte, A: Geh mit uns!
V: du verstehender Weggefährte, A: Geh mit uns!
V: du geduldiger Weggefährte, A: Geh mit uns!
V: du brüderlicher Weggefährte, A: Geh mit uns!
V: du göttlicher Weggefährte. A: Geh mit uns!

V: Wenn unser Glaube nicht trägt, A: Geh mit uns!
V: wenn unsere Hoffnung erlischt, A: Geh mit uns!
V: wenn unsere Liebe zu Gott verstummt, A: Geh mit uns!
V: wenn der Zweifel an uns nagt, A: Geh mit uns!
V: wenn die Verzweiflung nach uns greift, A: Geh mit uns!
V: wenn alles sinnlos wird, A: Geh mit uns!
V: wenn unsere Augen nicht mehr weitersehen, A: Geh mit uns!
V: wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen, A: Geh mit uns!
V: wenn unsere Herzen ausgebrannt sind. A: Geh mit uns!

V: In deiner Nähe wird alles neu, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg durch die Wüste, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg in die Freiheit, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg durch das Dunkel, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg in das Licht, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg durch das Leiden, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg in die Freude, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg zu unseren Brüdern und Schwestern, A: Geh uns voran!
V: auf dem Weg zu deinem und unserem Vater, A: Geh uns voran!
V: du bist unser Weg zum Ziel. A: Geh uns voran!

3. Österliche Litanei

V: Wir antworten: Er ist wahrhaft auferstanden!

A: Er ist wahrhaft auferstanden!

V: Christus ist auferstanden, A: Er ist …

V: wir sind erlöst um einen hohen Preis, A: Er ist …

V: wir haben nichts zu verlieren, A: Er ist …

V: unser Leben kann auf ewig nicht scheitern, A: Er ist …

V: wir können selbstvergessen lieben, A: Er ist …

V: der Tod hat seine Macht verloren, A: Er ist …

V: alle Angst ist überwunden. A: Er ist …

4. Litanei mit Worten aus der Heiligen Schrift

V: Wir antworten: Das will ich glauben! A: Das will ich glauben!

V: Sind wir mit Christus gestorben, dann werden wir auch mit ihm leben.

A: Das will …

V: Sind wir mit Christus begraben, so werden wir auch mit ihm auferstehen.

A: Das will …

V: Unser Tod ist durch seinen Tod vernichtet, A: Das will …

V: das Leben ist durch ihn neu geschaffen, A: Das will …

V: ewige Ruhe bedeutet Freiheit und Frieden, A: Das will …

V: Gott wird ergänzen, was uns noch fehlt, A: Das will …

V: nur er kann vollenden, was wir begonnen haben, A: Das will …

V: bei ihm werden wir ganz und gar verstanden sein, A: Das will …

V: wir werden Gott schauen von Angesicht zu Angesicht. A: Das will …

8. Psalm

Die Psalmen aus dem Alten Testament zeigen etwas vom Ringen und Suchen des Menschen nach Gott. Der Mensch klagt und ruft – oft verzweifelt – nach seiner Nähe. Hier findet er zur Hoffnung zurück und weiß sich getröstet. Auch Jesus hat am Kreuz einen Psalm zu seinem Gebet gemacht. Es gipfelt in dem Ruf: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Die nachfolgenden Psalmen können im Wechsel zwischen zwei Vorbetern gesungen oder gebetet werden.

Verschiedene Vorschläge für ein Psalmengebet:

Psalm 18

Auf dem letzten irdischen Weg des an Gott Glaubenden und auf ihn Hoffenden ist nicht das Grab die Endstation. Der Weg des Glaubenden führt hinein in die Weite der Liebe Gottes.

Ich will dich rühmen, Herr meine Stärke,

Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge,
mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.

Mich umringen die Fesseln des Todes,
mich erschreckten die Fluten des Verderbens.

In meiner Not rief ich zum Herrn,
und schrie zu meinem Gott.
Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

Er führte mich hinaus ins Weite,
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.

Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.

Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Du schaffst meinen Schritten weiten Raum,
meine Knöchel wanken nicht.

Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

passend zum Psalm 18: Gotteslob Lied Nr. 358

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligem Geist,
A: wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

passend zum Psalm 23: Gotteslob Lied Nr. 421

Psalm 130

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir:
Herr, höre meine Stimme!

Wende dein Ohr mir zu,
achte auf mein lautes Flehen!

Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient.

Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele,
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn,
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen,
soll Israel harren auf den Herrn.

Denn beim Herrn ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
Ja, er wird Israel erlösen von all seinen Sünden.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

passend zum Psalm 130: Gotteslob Lied Nr. 277

Die nachfolgenden Psalmen stehen im Gotteslob. Sie können auch im Wechsel zwischen Vorbetern und der Trauergemeinde gebetet werden.

Psalm 22:	Gottverlassenheit und Heilsgewissheit.	GL Nr. 36
Psalm 42:	Sehnsucht nach dem lebendigen Gott.	GL Nr. 42
Psalm 122:	Wallfahrt nach Jerusalem.	GL Nr. 68
Psalm 139:	Der Mensch vor dem allwissenden Gott.	GL Nr. 657

Hinführung zur Stille

Verschiedene Vorschläge als Einleitungssatz:

1. Zur Ruhe kommen, wo alles in uns aufgebracht ist, Trost und Halt finden, wo jeder Trost uns fehlt, Zuversicht und Hoffnung finden, wo doch alles zu Ende zu sein scheint. Im Vertrauen auf Gott, dass seine Liebe uns auffängt und trägt, wollen wir in Stille unseren Gedanken und Gefühlen Raum geben.

2. Jeder kann nun in einer kurzen Zeit der Stille der / des Verstorbenen gedenken.

3. In einem Moment der Stille kann unser Gebet nachklingen und Raum für eigene Gedanken entstehen.

Herr, deine Liebe reicht,

so weit der Himmel ist,

deine Treue bis zu den Wolken.

Psalm 36,6

9. Fürbitte und Fürsprache

Fürbitte - Vorschlag 1
Lasst uns in dieser Stunde der Trauer (und des Schmerzes), aber auch der Hoffnung und Dankbarkeit, beten:

V: Für unsere/n Verstorbene/n: Führe sie/ihn zum Ziel ihres/seines Weges und schenke ihr/ihm die Freude und den Frieden in der Gemeinschaft mit dir. Christus, höre uns.
A: Christus erhöre uns.

V: Wir beten für alle Angehörigen, für alle, denen dieser Abschied besonders nahe geht: Tröste sie in ihrer Trauer und schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist. Christus, höre uns.
A: Christus erhöre uns.

V: Beten wir auch für alle Menschen in den Krisengebieten unserer Erde, die keine Hoffnung haben. Unser Herr und Gott führe sie mit Menschen zusammen, die ihnen Verständnis und Hilfe entgegenbringen.
Christus, höre uns.
A: Christus erhöre uns.

V: Beten wir auch für uns, die wir zum Gebet versammelt sind: Halte deine schützende Hand über uns. Steh uns täglich bei, damit unser Leben gelingt. Christus, höre uns.
A: Christus erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen, mit denen wir in Liebe verbunden sind: Schenke uns allen einst die Freude des Wiedersehens in deinem Reich, in dem es keine Angst, keine Tränen und keine Schmerzen gibt. Christus, höre uns.
A: Christus erhöre uns.

Fürbitte - Vorschlag 2

Guter Gott, du hast uns ein Leben nach dem Tod versprochen. Deshalb wollen wir dir voll Vertrauen unsere Bitten darbringen:

V: Herr, unser tröstender Gott: N.N: hat nun ihren/seinen irdischen Weg vollendet. Wir werden ihr/ihm immer ein liebendes Andenken in unserem Herzen bewahren. Nimm sie/ihn auf in deine ewige Herrlichkeit und schenke ihr/ihm deinen Frieden.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Herr, unser helfender Gott: Viele alte oder kranke Menschen sind auf verlässliche Hilfe und Pflege angewiesen. Wir bitten dich, gib allen jenen Menschen, die mit der Pflege dieser Menschen betraut sind, viel Kraft, Ausdauer, Mut und Geduld bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Herr, unser beschützender Gott: Du hast Maria, deine Mutter, in die Herrlichkeit des Himmels erhoben. Nimm auch alle unsere verstorbenen Familienangehörigen auf in die Gemeinschaft der Heiligen, und schenke uns die Kraft, nach dem Vorbild deiner Zeugen zu leben
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Herr, unser liebender Gott: Viele aus unserer Gemeinde haben sich heute hier versammelt zum Trauer-Gottesdienst. Schenke uns allen einen festen Glauben und die Gewissheit, dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens ist, sondern der Durchgang zu einem neuen Leben.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Herr, unser barmherziger Gott: Du hast uns den Heiligen Geist als Trost und Beistand gesandt. Stärke alle, die um einen lieben Verstorbenen trauern, und schenke ihnen Hoffnung, Mut und Zuversicht.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Barmherziger Vater, du bist der Herr allen Lebens und sorgst für uns. Deine Liebe lässt uns nicht im Stich. Dafür danken wir dir durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

Anstelle der Fürbitte kann um die Fürsprache der Heiligen gebetet werden.

Die Hl. Therese von Lisieux schreibt:

„Ich glaube, die Seligen haben ein großes Mitleid mit unseren Armseligkeiten. Sie erinnern sich daran, dass sie hinfällig und sterblich waren wie wir. Sie haben dieselben Fehler begangen, dieselben Kämpfe durchgestanden, und ihre brüderliche Zuneigung wird noch größer sein, als sie auf der Erde war, deshalb hören sie nicht auf uns zu beschützen und für uns zu beten."

1. Liebende Menschen wirken nach ihrem Tod hinein in unsere Welt. Durch ihre Fürsprache und Anteilnahme in unserem Leben bleiben sie für immer mit uns verbunden. In besonderer Weise geschieht dies durch die Heiligen, die wir verehren. Alle gehören wir zu Jesus Christus. Niemals hat jemand größere Liebe gezeigt als er. Er lebt und wirkt mit Gott dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2. In der Tiefe unseres Herzens spüren wir die ewige Kraft der Liebe, die nicht vergeht, die uns tröstet und weitergehen lässt, in der wir verbunden bleiben mit denen, die wir so sehr vermissen, in der wir eins sind mit Christus, mit Maria unserer Mutter, mit allen Heiligen und Seligen, in der wir geborgen sind, alle Zeit bis in Ewigkeit. Amen.

Ich bin es, ja, ich, der dich tröstet.

Jesaja 51,12

10. Vater unser

Vorschläge für die Einleitung zum „Vater unser“

1. Lasst uns nun beten, wie unser Herr, Jesus Christus, uns zu beten gelehrt hat: Vater unser ...

2. Herr, unser Gott, dir verdanken wir unser Leben, du stärkst unsere Hoffnung, du bist unser Retter und Erlöser! So beten wir voller Vertrauen mit Jesu Worten: Vater unser ...

3. Gott, du unser aller Vater, du hast N.N. zu dir geholt. In den Krisen unseres Lebens sind wir oft hilflos und wissen nicht, wie wir mit dem Schmerz umgehen können. Du, Gott, willst uns Halt sein, reichst uns die Hand, hörst unser Gebet. So sprechen wir vertrauensvoll: Vater unser ...

4. Allmächtiger Gott, nur allzu leicht verschließen wir uns in uns selbst, wenn wir uns im Schmerz der Trauer, der Enttäuschungen und Sorgen verlieren. Die Lebendigkeit finden wir jedoch nur, wenn wir uns vertrauensvoll öffnen und den auferstandenen Herrn Jesus Christus als unseren Freund und Bruder in unser Leben eintreten lassen. So beten wir mit seinen Worten: Vater unser ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

11. Dankgebet

Vorschläge für ein Dankgebet:

1. Wir danken dir, Gott, für diesen Menschen, der uns so nahe und kostbar war und der uns plötzlich entrissen wurde. Wir danken dir für alle Freundschaft, die von ihm ausgegangen ist, für allen Frieden, den er gebracht hat. Nimm den Verstorbenen in deine Gnade auf und erwecke ihn zur Fülle des Ewigen Lebens durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

2. Vater, du hast einen lieben Menschen zu dir genommen. Wir sind ein Stück unseres Lebens miteinander gegangen. Wir haben vieles miteinander geteilt, Freud und Leid, frohe und schwere Stunden. Es war schön, wenn es auch nicht immer leicht war. Dafür danken wir dir.
Lohne ihr/ihm alle Liebe und Treue mit ewiger Freude, uns aber gib Kraft zu sagen: Dein Wille geschehe, auch wenn dein Weg unbegreiflich ist. Schenke uns die Hoffnung auf ein Wiedersehen in deinem Reich. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

3. Auch wir dürfen darauf vertrauen: Die Lebenden, wie die Toten werden nicht aus der Liebe Gottes herausfallen. Es ist die Zwiesprache mit denen, die wir lieben, die in der Herrlichkeit Gottes geborgen sind und von dort ihren liebenden Blick auf uns werfen. In Christus bleiben wir miteinander verbunden, mit denen, die uns vorausgegangen sind und mit denen, die nach uns kommen werden. In der Liebe sind wir vereint durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

12. Schlussgebet

Vorschläge für ein Schlussgebet:

1. Vater im Himmel, du hast N.N. zu dir heimgeholt. Vergilt ihr/ihm alles, was sie/er Gutes getan hat, und lass ihr/sein Lebenswerk in dir vollendet sein. Darum bitten wir vertrauensvoll durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in Zeit und Ewigkeit. A: Amen.

2. Gott, du unser Vater, hilf uns, dir zu vertrauen. Du bist gnädig und barmherzig, geduldig und voller Zuneigung. Wir bitten Dich: Schenke unseren Verstorbenen Heimat bei dir. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der durch deinen Willen zu unserem Bruder und Retter geworden ist. A: Amen.

3. Ewiger Gott, du bist bei uns in guten und in schlechten Zeiten: Unsichtbar, unvorstellbar, in hellen und in dunklen Lebensstunden. Tröste du die Trauernden und nimm unsere Verstorbenen auf zu dir in dein Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der für uns gestorben und auferstanden ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt in Zeit und Ewigkeit. A: Amen.

4. Heiliger, lebendiger Gott! Solange wir leben, bist du bei uns, und wenn wir sterben, sind wir bei dir. Denn du hast deinen Sohn Jesus nicht im Dunkel des Todes gelassen, sondern auferweckt zum neuen und unvergänglichen Leben. So geleite auch uns durch den Tod zum Leben, durch die Trauer in die Freude, durch unser Erdenleben zur unvergänglichen Herrlichkeit. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

13. Segen

Vorschläge für ein Segensgebet:

Der irische Segenswunsch kann auch als Wechselgebet gebetet werden.

1. Irischer Segenswunsch für Verstorbene

Geh voran! Mögen die Sonnenstrahlen dich zart locken,
möge der Wind dich sanft vorantreiben;
mögen Regentropfen leicht auf dein Haupt fallen.
Ich blicke dir nach!
Möge der Sonnenschein dein Herz erleuchten.
Möge der Windhauch die Lasten der Vergangenheit hinwegwehen.
Möge der Regen dich aufatmen lassen.
Ich begleite dich mit meinen Segenswünschen.
Möge ein Engel Gottes dich empfangen.
Mögen Engelscharen ein Willkommenslied anstimmen.
Möge Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe.
Geh voran! Ich blicke dir nach!
Ich bleibe bei dir mit meinen Segenswünschen.
So segne uns der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

2. Der Herr beschütze uns und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig, der Herr erhebe sein Antlitz auf uns und schenke uns seine Liebe und seinen Frieden. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

3. Wir bitten dich Gott, nimm uns in unserer Trauer auf, schenke uns die Sammlung, die nötig ist, diesem Leben und dem Tod mit Würde zu begegnen. Schenke uns die Liebe, die fähig ist zu erinnern. Gib uns Geduld und Tapferkeit unsere Trauer zu tragen und die Möglichkeit loszulassen, was wir nicht halten können. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

4. Auf die Fürsprache „Unserer Lieben Frau vom Himmelreich“, des Heiligen Antonius und des Heiligen Brictius, segne und begleite uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Segensbitte

V: O Herr, gib ihr/ihm und all unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.
A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V: Herr, lass sie ruhen in Frieden.
A: Amen.

Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur,
mit dem Unbegreiflichen zu leben.

Elisabeth Kübler-Ross

14. Liedervorschlag aus dem Gotteslob

Durch das Kirchenjahr	**Nr.**
Aus meines Herzens Grunde	86
Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung (Kv)	518
Das Jahr steht auf der Höhe	465
Das Weizenkorn muss sterben	210
Dein Reich, o Herr, wird kommen	814
Herr, dir ist nichts verborgen	428
Herr, gib Frieden dieser Seele	860
Herr, unser Herr, wie bist du zugegen	414
Ich glaube Gott, mit Zuversicht	791
Im Frieden dein, o Herre mein	216
Mein Hirt ist Gott, der Herr	421
Näher mein Gott zu dir	502
Morgenglanz der Ewigkeit	84
Wer leben will wie Gott auf dieser Erde	460
Wir sind nur Gast auf Erden	505

Neue geistliche Lieder	
Bewahre uns Gott, behüte uns Gott	453
Bleibe bei uns du Wandrer durch die Zeit	325
Du bist so fern	819
Du sei bei uns in unserer Mitte	182
Durch das Dunkel hindurch	820
Ein Funke, aus Stein geschlagen	816
Herr, du bist mein Leben	456
Herr, lehre uns, dass wir sterben müssen	508
Ich glaube an den Vater	826
In der Mitte der Nacht	827
Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen	451
Meine Hoffnung und meine Freude	365

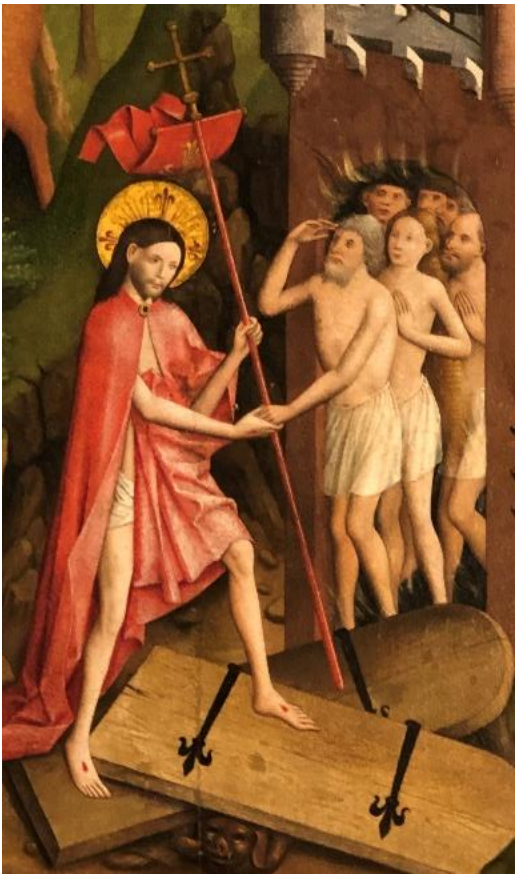
Meine Zeit steht ihn deinen Händen 818
Von guten Mächten 430
Zeige uns den Weg 822

Marienlieder
Christi Mutter stand mit Schmerzen 532
Du große Herrin, schönste Frau 648
Freu dich, du Himmelskönigin 525
Glorwürdge Königin, Eggeroder Wallfahrtslied 903
Maria, breit den Mantel aus 862
Maria, dich lieben 521
Maria, wir dich grüßen 866
Meerstern ich dich grüße 524
Maria, Mutter unsres Herrn 530
O Maria sei gegrüßt 523
Segne du Maria 535
Sei gegrüßt, o Jungfrau rein 861
Wunderschön Prächtige 865

Ostern / Pfingsten
Christ ist erstanden 318
Das Grab ist leer, der Held erwacht 778
Halleluja! Lasst uns singen 779
Wahrer Gott, wir glauben Dir 780
Der Geist des Herrn erfüllt das All 785
Heilger Geist, o Tröster mein 786
Nun bitten wir den heiligen Geist 348

Advents- und Weihnachtszeit
O Heiland reiß die Himmel auf 231
Ich steh an deiner Krippe hier 256
Seht, das Wort ist Fleisch geworden 759
O selige Nacht 760
Gelobet seist du, Jesu Christ 252

Nachbarschaftsgebet nur für den internen Gebrauch
Quellennachweis: verschiedene Gebetssammlungen
Bild Vorder- und Rückseite: Schöppinger Flügelaltar,
gemalt vom Schöppinger Meister (unbekannter Künstler),
der vermutlich um 1440 bis 1460 in Münster tätig war.
Text Rücks. nach Lied „Ich glaube an den Vater“ M. Pytlik



Wir werden auferstehen, wie Christus es getan:
Die Schuld wird uns vergeben.
Wir glauben daran.